

# Gemeindebrief



Ausgabe Winter 2022

*Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte,  
und ein Licht auf meinem Wege.*

*Psalm 119, 105*





Denkanstoß	3
Berichte	5
Gottesdiensttermine	10
Jahreslosung 2023	12
Berichte	13
Aktuelles	17
Die letzte Seite	20

**Die ev. Kirchengemeinden Eimeldingen-Märkt & Fischingen wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit**

<b>Kontakte zu unseren Gruppen &amp; Kreisen:</b>		<b>Öffnungszeiten Pfarramt:</b>  Di: 17 - 19.30 Uhr Mi: 9 - 11 Uhr Do: 9 - 11 Uhr  <b>Tel.: 07621 / 6 25 84</b>  Pfarramtssekretärin: Frau Renate Ballmann
<u>Eimeldingen:</u>		
Bibelkreis	H. Maurer Tel. 07621 / 6 41 10	
Gebet in der Kirche	M. Debus Tel. 07621 / 6 25 84	
Gymnastik	G. Halmazna Tel. 07621 / 6 30 34	
Kindergottesdienst	S. Jacob Tel. 07621 / 6 17 48	
Senioren	S. Rossi & V. Teuchert	
<u>Fischingen:</u>		
Bibelkreis F	J. Debus Tel. 07621 / 6 25 84	
Begegnungskreis F	G. Götzmann Tel. 07628 / 587	
Kindergottesdienst F	J. Kähl Tel. 07628 / 3 31 64 70	
<u>Märkt:</u>		
Senioren	Pfarramt Tel. 07621/6 25 84	

**IMPRESSUM**  
 V.i.S.d.P.: Pfarrer Jochen Debus / Redaktion: Isabella Brand, Jochen Debus  
 Layout: Richard Brenneisen  
 Evangelische Kirchengemeinden Eimeldingen-Märkt & Fischingen  
 Dorfstraße 14, 79591 Eimeldingen, Telefon: 07621/62584  
 Email: eimeldingen@kbz.ekiba.de / www.kirche-eimeldingen-maerk-t-fischingen.de  
 Konto: IBAN DE 73 6835 1865 0007 191 331 bei Sparkasse Markgräflerland  
 Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oensingen



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Friede auf Erden

Menschen zittern, weil sie in kühlen Räumen sitzen. Wenn sie in ihren Geldbeutel schauen. Wenn sie Nachrichten sehen. Unfriede herrscht auf der Erde. Kriege und Streit bei den Völkern.

Wir wünschen uns Frieden. Wenigstens ein bisschen Frieden, wenn es schon den allumfassenden Frieden nicht gibt. Gerade zu Weihnachten, dem Fest des Friedens. Da will ich meine Ruhe haben. Nicht behelligt werden mit all den Unglücken und Unwettern, mit all der Ungerechtigkeit und dem Unfrieden, von denen man Tag für Tag so viel hört. Gerade zu Weihnachten werden Konflikte in der Welt und den Familien ausgeblendet. Wir hören und sehen zwar, was in der Welt passiert, wir erleben die Spannungen in der Familie und der Verwandtschaft, aber wir reden nicht darüber. Wir wollen uns die Stimmung nicht verderben und uns den Frieden nicht nehmen lassen. Schließlich ist Weihnachten das Fest des Friedens. Jawohl, liebe Leserinnen und Leser! An Weihnachten feiern wir den Geburtstag des Friedensfürsten. So rufen es die Engel den Hirten in Bethlehem zu: *Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die*

*alles Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.*

[Lukas 2,10-14]  
 An Weihnachten feiern wir den Geburtstag Jesu Christi, durch den Gott mit uns Menschen Frieden gemacht hat. Jesus ist auf die Welt gekommen, um alle Menschen aus der Macht der Sünde und des Todes zu befreien. Unfriede und Ungerechtigkeit, Hass, Terror und Krieg sind Folgen der Sünde. Folgen davon, dass die Menschen sich von Gott getrennt haben und Gott gleich sein und selber wissen wollten, was Gut und Böse ist.

Seit der Zeit darf der Mensch nicht nur sein Leben in die eigene Hand nehmen, er muss es in die eigene Hand nehmen und zusehen, wie er zurechtkommt. Seit dieser Zeit erlebt der Mensch seine Mitmenschen nicht nur als Gegenüber, die ihn ergänzen, sondern auch als Gegner,



gegen die er sich wehren muss. Alle Kriege wurden mit dem Argument begonnen: Wir müssen uns das zurückholen, was uns die anderen weggenommen haben.

Jesus Christus ist gekommen, um diesem teuflischen Treiben ein Ende zu machen. Er hat uns den Weg zu Gott zurück frei gemacht. Jetzt kann jeder Mensch in den Frieden Gottes eintauchen.

Der Friede, den Gott allen Menschen durch Jesus Christus schenkt, hat Auswirkungen auf das alltägliche Leben. Ja, viel mehr noch: Ohne den Frieden Gottes in Jesus Christus gibt es keinen Frieden auf Erden.

„Schwerter zu Pflugscharen“ zu schmieden, ist das Motto der Friedensbewegung. Es wird aber erst dann geschehen, wenn Menschen aus allen Völkern sagen: „Kommt, wir gehen auf den Berg des HERRN, zu dem Haus, in dem der Gott Jakobs wohnt! Er soll uns lehren, was recht ist; was er sagt, wollen wir tun!“ Dann schmieden sie

aus ihren Schwertern Pflugscharen und aus ihren Speerspitzen Winzermesser. Dann wird kein Volk mehr das andere angreifen und niemand lernt mehr das Kriegshandwerk. [Micha 4,2-3]

Frieden auf Erden wird möglich, wenn Menschen durch Jesus Christus Frieden mit Gott gemacht haben. Denn: Frieden stiften kann ich erst dann, wenn ich selber Frieden erfahren habe.

Weihnachten wird für uns zum Fest des Friedens, wenn wir bitten: „Komm, o mein Heiland Jesus Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach, zieh mit deiner Gnade ein; dein' Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zu ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.“ [Ev. Gesangbuch 1,5]

Ich wünsche Ihnen frohe und friedvolle Weihnachten!

Jochen Debus



MONATSSPRUCH JANUAR 2023

Gott sah alles an,  
was er gemacht hatte:  
Und siehe,  
es war sehr gut.  
Genesis 1,31

© Gemeindebriefdruckerel



## Weihnachten & die Tradition des Schenkens



Die Ansichten über das Feiern von Weihnachten und besonders das Schenken zu Weihnachten, gehen bekanntlich weit auseinander. Vom „Wir schenken uns nichts mehr“ bis zum „Ich freue mich so auf die Bescherung an Heilig Abend“ können wir alles hören. Und sicher hat auch jede Meinung ihre Geschichte, wurde geprägt von der Tradition in der Familie und den eigenen Erfahrungen und hat somit auch ihre Berechtigung.

Mich hat die Frage interessiert: Wie ist das Weihnachtsfest und der Brauch des Schenkens eigentlich entstanden? Beim Beschäftigen damit habe ich festgestellt, dass es keine eindeutige Antwort gibt, sondern dass sich diese Tradition, wie viele andere auch, aus verschiedenen Ritualen christlicher und heidnischer Herkunft entwickelt hat.



Der Ursprung des Datums von Weihnachten (=geweihte Nacht) liegt im Fest der Wintersonnenwende. Schon in der Antike hatten die Ägypter und andere Hochkulturen den 21. Dezember - Tag der Wintersonnenwende - zum Anlass genommen, die Geburtstage ihrer Sonnengottheiten zu feiern. Um 500 vor Christus machten die Römer den 25. Dezember zum Geburtstag ihres Sonnengottes Sol und die Germanen zelebrierten ein Fest mit dem Namen Jul, was in skandinavischen Sprachen heute noch Weihnachten bedeutet.

Im Christentum galt das Sonnenwende-Fest als heidnischer Brauch. 400 Jahre nach Christi Geburt verboten die damaligen Kirchenoberhäupter diese Festlichkeit - ohne Erfolg. Zu stark war die gesellschaftliche Verankerung. Das Ziel der Kirche war stets, Heiden für das Christentum zu gewinnen. So entschied sie kurzerhand, das Fest Jesus zu widmen (= Licht der Welt). Seither feiern die Christen statt der Wintersonnenwende den Geburtstag von Jesus am 25. Dezember, erstmals im Jahre 336 in Rom.

Wie aber ist die Tradition des Schenkens entstanden?

Eine maßgebliche Rolle mit christlichem Hintergrund spielte hier der

Heilige Nikolaus. Er wirkte in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts als Bischof in der Ostkirche und starb am 6. Dezember 343. Aus seinem Leben sind viele Legenden überliefert. Da er besonders ein Herz für Kinder und Arme hatte, entstand nach seinem Tod der Brauch, dass der Nikolaus in der Nacht vom 6. Dezember umher ging und Äpfel und Nüsse durchs Fenster in die Häuser warf. Diese Tradition entwickelte sich weiter: Der Nikolaus brachte Geschenke, deren Art und Umfang sich im Laufe der Zeit wandelten. Auch wie die Geschenke zu den Menschen kamen, war und ist von Land zu Land unterschiedlich:

In England und Italien wurden von den Kindern Strümpfe vors Fenster gehängt und in anderen Ländern wurden Schuhe oder Teller vor die Tür gestellt - alles wurde dann vom Nikolaus mit Leckeren gefüllt.

In der Reformationszeit verlor die Nikolausverehrung in den protestantischen Gegenden an Bedeutung. Man wehrte sich gegen den bischöflichen Gabenbringer. Das eigentliche Christfest und zugleich Gabenfest wurde ja am 24./25. Dezember gefeiert.

In Luthers Familie kam 1535 noch der Nikolaus, aber schon zehn Jahre später erschien der Heilige Christ an Weihnachten. Von nun an brachte er, später denn das Christkind, die Geschenke.

Aber so einfach ließ sich der geheimnisvolle Gabenbringer Nikolaus nicht verdrängen. Dort, wo man ihm als Nikolaus am 6. Dezember die Haustür wies, kam er in neuer Gestalt am 24. Dezember als Weihnachtsmann durch die Hintertür wieder herein. Heute wird der Nikolaustag und Weihnachten von Familie zu Familie unterschiedlich gefeiert.

In der christlichen Tradition wird bezüglich St. Nikolaus und Weihnachten bei uns kein Unterschied mehr zwischen katholisch und evangelisch gemacht. Der Nikolaus kommt am 6. Dezember, oft auch in der Gestalt eines Bischofs, in die Häuser, Kindergärten und Schulen und die Kinder werden beschenkt.

An Weihnachten wird die Geburt Jesu gefeiert - in den christlichen Gemeinden immer wieder mit Krippenspielen, Weihnachtsmusicals und festlichen Gottesdiensten. Jede Familie hat auch ihre eigene Tradition des Feierns entwickelt, die sich aber im Laufe der Jahre verändern kann und auch immer wieder flexibel gehandhabt werden sollte.

Es kommt darauf an, was jeder persönlich aus dieser Tradition macht. Wem Weihnachten mehr bedeutet als Geschenke und Fam-

ilientreffen, der freut sich über die Geburt Jesu, Gottes Geschenk an uns. Für ihn bekommt das Schenken einen ganz neuen Sinn: So wie Gott uns Jesus geschenkt hat, so möchten wir auch die Menschen beschenken, die uns etwas bedeuten.

Viele Familien einigen sich heute darauf, nichts mehr zu schenken und dafür eine wohltätige Sache zu unterstützen. Auch dies kann auf Gottes Geschenk an uns hinweisen.

Egal wie wir darüber denken, Weihnachten ist zum größten christlichen Fest auf der ganzen Welt geworden. Auch viele Menschen, die wenig mit dem Glauben anfangen können, sehen es als Lichter- oder auch Friedensfest und haben ihre familieneigene Tradition zum Feiern und Schenken entwickelt. Darum unseren Gemeindemitgliedern und allen anderen: Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Isabella Brand

## Wie wird in Rumänien Weihnachten gefeiert?

*Erinnerungen an die Weihnachtszeit in meiner Heimat Rumänien und wie das Christfest gefeiert wird.*

Größtenteils sind die Einwohner Rumäniens katholischen Glaubens (orthodoxe Kirche). Ich gehöre der Minderheit der Evangelischen Kirche an. Ich habe den Kindergottesdienst geleitet und vor Weihnachten haben wir mit den Kindern Lieder geprobt und ein Krippenspiel einstudiert.

Schon Wochen vor Weihnachten wurde damit begonnen, das Haus herauszuputzen und die Wände zu weißeln, damit es im Haus frisch riecht und alles wieder hell erstrahlt. Vor Weihnachten gab es mindestens 4 Wochen kein Fleisch zum Essen, aber vor dem Fest wurde ein Schwein

geschlachtet und selbst zu Wurst und Speck verarbeitet und geräuchert.

Am Tag des Heiligen Abends wird morgens begonnen, für die kommenden Feiertage zu backen und vorzukochen, da an den Feiertagen nicht gekocht wird. Am Nachmittag wurden die Kinder gebadet und schön angezogen. In meiner Jugend wurde der Baum mit Äpfeln und Nüssen sowie Bonbons in schönem Papier geschmückt, die es nur zu dieser Zeit gab. Später gab es dann auch Glaskugeln. Das Schmücken des Baumes ist für die ganze Familie ein Ereignis. Der Tannenbaum ist Sinnbild für Gottes Treue zu uns: Gott steht immer zu uns, wenn wir ihn suchen und in unser Leben lassen.





Kindergruppe beim Weihnachtsingen

erhalten. Jetzt freuten wir uns auf das vorbereitete Mittagessen. Traditionell gab es Fleischsuppe mit Gemüse, Bratenfleisch, eine Art Kartoffelsalat mit selbstgemachter Mayonnaise, Karotten und Erbsen und das Nationalgericht „Sarmale“ mit Schmand. Das sind kleine Hackfleischwickel in Weißkrautblättern gegart.

Nachmittags wurde ausgiebig mit Verwandten und Bekannten gefeiert. Dabei wurden Kuchen, gefüllter Hefe-Nuss-Zopf, Zopf gefüllt mit Frischkäse, Kakao oder Mohn auf den Tisch gebracht.

Viele Jugendliche taten sich in



Jugendgruppe in traditioneller Volkstracht bei einer Aufführung

Gruppen zusammen und zogen durchs Dorf und haben am Abend Freunde, Bekannte oder Verwandte mit ihren Weihnachtsliedern erfreut. Zum Abschluss haben sie in einer Familie zuhause unter sich weitergefeiert.



Gesangsgruppe bei einem „Ständchen“



Am 2. Weihnachtstag hat man Freunde oder Verwandte besucht und wurde dort bewirtet.

Die Winter waren und sind heute noch schneereich und sehr kalt, meistens  $-15^{\circ}\text{C}$  bis  $-20^{\circ}\text{C}$ . Vieles in Rumänien wandelt sich, auch die Bräuche und Feste. Aber ich bin glücklich, dass meine älteste Tochter die Tradition der Arbeit mit Kindern fortsetzt und ihnen Gott ein wenig näherbringt.

Cristina Brombacher

## Verabschiedung Werner Braun

Am Sonntag, dem 23. Oktober wurde Werner Braun aus dem Kirchengemeinderat in Fischingen verabschiedet.

Bei der Wahl im Dezember 2015 wurde Werner Braun zusammen mit Verena Denzer und Petra Weiß in die Gemeindeleitung gewählt. Nun hat er aus Altersgründen dieses Amt zurückgegeben.

Werner Braun hat unter anderem seine technische Begabung eingebracht und sich um die Gebäude der Gemeinde und ihre technische Ausstattung gekümmert. Dabei hat er nicht nur die Verbindung zur Ortsverwaltung und den Mitarbeitern des Amtes für Vermögen und Bau in Freiburg gehalten, sondern auch oft selbst Hand angelegt, wenn

etwas nicht funktioniert hat oder es etwas zu verbessern gab. Außerdem hat er seine Frau Ingeborg bei der Gestaltung des Schaukastens an der Kirche unterstützt.

Wir wünschen Ihm und seiner Frau Gottes Segen für die vor Ihnen liegenden Jahre!

Jochen Debus



	Eimeldingen 	Märkt	Fischingen 
So. 27.11.22 1. Advent			10:00 Gottesdienst
So. 04.12.22 2. Advent	18:00 Gottesdienst		
So. 11.12.22 3. Advent	10:40 Gottesdienst		18.00 Adventssingen 
So. 18.12.21 4. Advent		10:00 Gottesdienst	
Sa. 24.12.22 Heiligabend	17:30 Gottesdienst mit Krippenspiel 22:00 Christmette	15:00 Gottesdienst mit Krippenspiel 16:30 Gottesdienst	18:00 Gottesdienst mit Krippenspiel
So. 25.12.22 Weihnachten			10:00 Gottesdienst mit AM
Mo. 26.12.22 Weihnachten	10:00 Gottesdienst mit AM		
Fr. 31.12.2022 Silvester		18:00 Gottesdienst mit AM	
So. 01.01.23 Neujahr			18:00 Gottesdienst mit AM
Fr. 06.01.23 Epiphania	Gottesdienst in der katholischen Kirche in Haltingen		
Sa. 07.01.2023			18:00 Gottesdienst
So. 08.01.23	10:40 Gottesdienst 		09:30 Gottesdienst
So. 15.01.23		10:00 Gottesdienst	
So. 22.01.23	10:00 Gottesdienst mit Gemeindeversammlung 	Strategieprozess	
So. 29.01.23	10:30 Gottesdienst in Binzen zu Abschluss der	Bibelwoche	
So. 05.02.23	18:00 Gottesdienst 18.0		
So. 12.02.23	10:40 Gottesdienst 		09:30 Gottesdienst 
So. 19.02.23		10:00 Gottesdienst	
So. 26.02.23	09:30 Gottesdienst mit AM 		10:40 Gottesdienst mit AM 
Fr. 03.03.23	19:30 Weltgebetstag		
So. 05.03.23	10:00 Familiengottesdienst		
So. 12.03.23	10:40 Gottesdienst 		09:30 Familiengottesdienst
So. 19.03.23		10:00 Familiengottesdienst	
So. 26.03.23	17:00 Konfirmandenpräsentation 		10:00 Gottesdienst 

AM=Abendmahl

Kindergottesdienst



**Die abgedruckten Gottesdienstzeiten entsprechen dem Zeitpunkt des Drucks.  
Bitte beachten Sie die aktuellen Angaben in gedruckten Medien oder auf unserer Internetseite.**



Für andere ist es ein Alptraum: Nichts kann ich vor Gott verstecken. Vor ihm kann ich auch nicht weglaufen. Er sieht das Böse, das ich tue.

Und doch: ist es nicht gut, dass Gott mich immer und überall sieht? Ich kenne Menschen, die total erleichtert waren, als sie sich und ihre Taten nicht mehr verstecken konnten. Die sich gestellt haben: „Ja, ich bin der, den Sie suchen.“ Die befreit aufgeatmet haben, als sie ihre Schuld bekennen und loslassen konnten.

Gott sieht mich immer und überall voller Liebe an. Er hat mich schon gesehen, als ich noch gar nicht zu sehen war. Er hat schon an mich gedacht, als an mich noch gar nicht zu denken war. Er hat mich schon immer geliebt und mich aus lauter Güte zu sich gezogen. Deshalb kann ich vor Ihm alles offenlegen, was ich vor den Menschen versteckt habe. Gott vertreibt die Schatten aus meinem Leben. Er macht mich durch Jesus zu einem neuen Menschen. Er lässt mich vor Freude darüber jubeln, dass Er mich sieht und alles wieder gut macht.

Jochen Debus



## Gott beschenkt uns - Erntedank Eimeldingen

Um satt zu werden brauchen wir mehr als Essen und Trinken. Deshalb hat Frederik Feldmaus nicht wie seine Geschwister und Freunde Körner gesammelt, sondern Farben, Sonnenstrahlen und Wörter. Wir brauchen noch mehr: andere Menschen, Liebe und vor allem Gott. Diese Geschichte, die von den Konfirmanden vorgetragen wurde, war der Aufmacher für die Predigt im Erntedankgottesdienst.

In der Bibel steht: *Der Mensch lebt nicht nur von Brot; er lebt von jedem Wort, das Gott spricht.*

Denkt daran, dass Gott die Welt geschaffen hat. Vergesst nicht, dass Gott Getreide, Gemüse und Obst wachsen lässt. erinnert euch immer wieder daran, dass ihr Ihm euer Leben verdankt, eure Familie, eure Freunde.

Deshalb feiern wir Erntedank, gerade auch in Krisenzeiten. Wir danken ihm dafür, dass er uns gerade jetzt nicht allein lässt, auch wenn wir noch nicht wissen, wie Gott uns beschenken wird, wie lange Er noch wartet, bis Er den Krieg in der Ukraine beenden wird. Gott hat uns beschenkt und Er wird uns beschenken. Darauf vertrauen wir.

Außer den Konfirmanden hat auch das Kindergottesdienstteam den

Gottesdienst mit vorbereitet und mit Gebeten mitgestaltet. Auch Timmi, die Handpuppe war wieder mit von der Partie. Wir danken auch Frau Joos an der Orgel, sowie Frau Weiß und Frau Aenis, die den Erntedankaltar gerichtet haben.

Nach dem Gottesdienst konnten wir endlich wieder zum gemeinsamen Essen im Haus der Begegnung einladen. Rund 60 Personen haben sich an den sehr leckeren Suppen satt gegessen. Wir danken den Köchinnen und dem Team, das den Saal gerichtet, bewirbt und auch wieder aufgeräumt hat.

Und wir danken allen, die durch ihre Lebensmittel- und Geldspenden mit dazu beigetragen haben, dass Menschen hier in unserem Landkreis gute Nahrungsmittel bekommen, Kinder in Argentinien liebevoll begleitet und gefördert werden. Und kranke Menschen und junge Mütter in einem christlichen Krankenhaus in Pakistan behandelt und gut versorgt werden können.

Jochen Debus



## Danke sagen - Erntedank Märkt

Gleich beim Betreten der Kirche konnten wir den geschmückten Altar mit den gesammelten Gaben bestaunen.



© Isabella Brand

Die Eltern haben die alte Tradition auch in diesem Jahr weitergeführt und die Gaben im Dorf gesammelt. Das bei der Sammlung

Unterschiedlichkeit der beiden Nachtschattengewächse könnte nicht größer sein: die eine schön und rot, erfreut alleine schon durch ihr Aussehen die Menschen und ihr Wachstum wird genau beobachtet.

Dagegen passiert bei der Kartoffel alles unter der Erde und niemand kann sehen, was da im Laufe eines Jahres im Boden geschieht. Braun und schmutzig verschwindet sie auch, nachdem sie ausgegraben wurde, sofort wieder im dunklen Keller. Fazit: Trotz dieser Verschiedenartigkeit sind beide wichtig: Was wäre Ketchup ohne Pommes, und auch sonst ist die Kartoffel ein Grundnahrungsmittel von uns allen.

In seiner Predigt ging Pfarrer Debus auf diesen Text ein und stellte heraus, dass es auch unterschiedliche Menschen gibt. Aber: Alle haben ihr Leben von Gott geschenkt bekommen, er liebt jeden, und sorgt für uns alle, wie auch der ausgewählte Bibeltext deutlich machte.

Mit Gebet und Singen wurde das DANKE-SAGEN ebenfalls unterstrichen.

Isabella Brand



## Danke sagen - Erntedank Fischingen

„Gott hat uns so reich gemacht, mit Gutem überschüttet“ haben die gut 100 Fischinger, die den Erntedankgottesdienst in der Läuferberghalle mitgefeiert haben, gesungen. Die Erntegaben, die von den Konfirmanden gesammelt worden waren und vorne in der Halle kunstvoll aufgebaut waren, haben uns erinnert: Gott hat uns diese Welt geschenkt, auf der wir leben. Das Land mit allen Pflanzen - Blumen, Bäume, Gras, Korn und allem Drum und Dran. Das Wasser. Bäche, Flüsse, Seen und Meere.

Gott versorgt uns mit Nahrung. Wir können Brot und Gemüse essen, unseren Durst stillen und uns mit Wasser erfrischen. Gott lässt die Sonne scheinen, damit es hell ist und wir uns wärmen können. Und Er lässt es regnen, damit die Pflanzen wachsen und Flüsse und Seen voll sind.

In diesem Sommer haben wir gemerkt, dass wir wirklich darauf angewiesen sind, dass Gott Regen und Sonne zur rechten Zeit schickt. Und der Krieg in der Ukraine hat uns bewusst gemacht, dass es nicht selbstverständlich ist, dass die Regale in den Geschäften immer voll sind. In diesem Jahr hat Gott uns gezeigt, dass wir Menschen nicht

alles selber machen können, nicht alles schaffen, sondern dass wir darauf angewiesen sind, dass Gott uns versorgt und beschenkt.

Handpuppe Timmi und Miriam Debus haben in diesem Gottesdienst daran erinnert, wie wichtig es ist, Gott zu vertrauen, dass Er uns nicht im Stich lässt. Die Konfirmanden haben mit einem kurzen Anspiel gezeigt, wie viele Menschen dran beteiligt sind, dass wir jeden Tag Brot auf dem Tisch haben, und dass alle darauf angewiesen sind, dass Gott sie versorgt. Und die Kindergartenkinder haben mit einem Erntetanz und einem Danklied Gott gelobt.



Und wir danken allen die mitgewirkt haben, dass wir diesen schönen

Gottesdienst feiern konnten. Und nicht zuletzt danken wir allen Fischingern, die durch ihre Geld- und Lebensmittelpenden das Erich-Reisch-Haus in Lörrach und die Menschen, die dort begleitet und betreut werden, beschenkt haben.

Jochen Debus





## Gottesdienst 18.0

## Verändern verändert

Zu einem 18.0 Gottesdienst mit diesem Thema hatte das Team am 25. September 2022 in die Kirche St. Martin in Eimeldingen eingeladen.

Beim Betreten der Kirche fiel dem Besucher sofort der Altar auf, der an dem Abend mit einer lustigen Raupe und einem bunten Schmetterling geschmückt war.



© Richard Brenneisen

Sabine Jacob, die Moderatorin des Abends, bat im Laufe des Gottesdienstes die Besucher, ihren am Eingang erhaltenen Spruch zum Thema Veränderung vorzulesen.

Durch das Hören der verschiedenen Aussagen konnte jeder sich Gedanken zu diesem Thema machen. Gelegenheit dazu war bei einem wunderschönen Keyboard-Spiel von Andreas Greiner. Er und Stephi Brand als Sängerin begleiteten den Gottesdienst musikalisch.

Die Gebete und Lesungen wurden von den Mitgliedern des Teams vorgetragen.

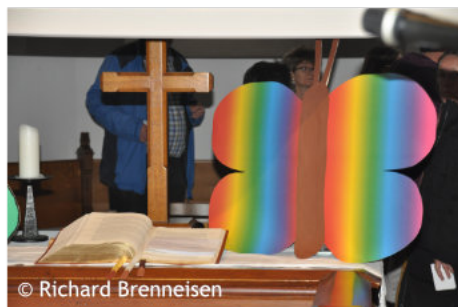
Die Predigt an diesem Sonntag hielt Renate Krüger. Sie war früher lange Jahre Pfarrerin in Haltingen. Sie sprach über einen Bibelvers aus dem Römerbrief, in dem es

darum geht, sich von Gott verändern zu lassen. Mit vielen Beispielen machte sie deutlich, wie wichtig Veränderung in unserem Leben ist und was dadurch bewirkt = verändert werden kann.

Nach dem Segen von Jochen Debus wurden die Besucher eingeladen, vor der Kirche noch etwas zu trinken und miteinander ins Gespräch zu kommen, was auch gerne in Anspruch genommen wurde.

Zum Andenken an diesen Gottesdienst erhielt jeder Besucher eine kleine Geschenkschachtel. Auch diese hatte eine positive Veränderung erfahren: Aus leeren Klopapier-Rollen waren von den Mitarbeiterinnen nette Schachteln gebastelt worden, die kleine Schokoladenstückchen enthielten.

Isabella Brand



© Richard Brenneisen

Wenn man eine Veränderung wirklich möchte, wird der Wille eines Tages größer sein als die Angst.

## Adventsfenster Eimeldingen

Vom 1. Advent bis Weihnachten sollen uns alle Ihre beleuchteten und schön geschmückten Fenster erfreuen (aus energetischen Gründen mit reduzierter Beleuchtungszeit von 18-20 Uhr). Die Fenster können täglich individuell bei einem Spaziergang bestaunt werden. Ein Plan für den Adventsweg wird im Mitteilungsblatt veröffentlicht und per Handzettel ausgelegt.

An den 4 Sonntagen gibt es an jeweils einem Fenster um 18 Uhr ein adventliches Treffen mit Liedern, einer Geschichte und etwas köstlichem zum Naschen.

Bitte achten Sie auf die aktuellen Ankündigungen im Mitteilungsblatt und auf unserer Internetseite [www.kirche-eimeldingen-maerktfischingen.de](http://www.kirche-eimeldingen-maerktfischingen.de)



© Richard Brenneisen

## Adventsfenster Fischingen

Wenn die Tage kürzer werden und das Jahr sich langsam seinem Ende entgegen neigt, beginnt die Zeit, in der wir in „alter Tradition“ Lichter in unseren Fenstern anzünden und unser Dorf mit unseren Adventsfenstern schmücken.

Noch immer ist es für viele Menschen eine Sorge sich mit anderen zu treffen, deshalb möchten wir gerne jedem freistellen, ob ein Treffen beim Beleuchten des Fensters gewünscht wird, oder nicht. Termine gibt es wie jedes Jahr gerne telefonisch bei Karin Petzold (Tel. 0175 345 9575 (ab 17.00 Uhr) oder auch gerne per WhatsApp) und natürlich auch nähere Informationen für alle, die unsere schöne Tradition in der Adventszeit noch nicht kennen. Wir freuen uns mit euch und Ihnen auf diese besonderen Momente im Advent und danken jetzt schon allen fürs Mitmachen.

K. Petzold

## Allianzgebetswoche 2023

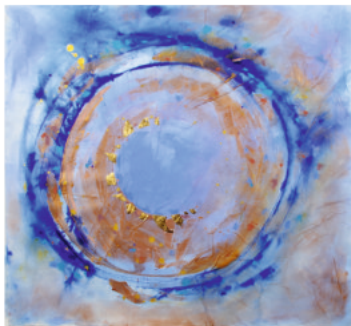


Vom 08. - 15. Januar findet die diesjährige Allianzgebetswoche statt. Zum Thema „Freude“.

- An der Schöpfung
- An Jesus Christus,
- Als Frucht des heiligen Geistes
- Dafür geschaffen
- Im Miteinander
- Über die Erlösung
- Im Leid
- Ewige Freude.

Wo die Gebetsabende stattfinden werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte achten Sie auf Veröffentlichungen in den Gottesdiensten und im Mitteilungsblatt.

## „Kirche träumen“ - Ökumenische Gebetswoche 2023



Die aktuelle Bibelwoche 2022/2023 fragt nach unseren Träumen von Kirche. In 7 Texten aus der Apostelgeschichte geht sie den Fragen über das Zusammenleben in der Gemeinde nach. Dabei treten brennend aktuelle Fragen an die Texte der Apostelgeschichte heran: Wie gehen wir mit Hierarchien in der Kirche um? Wie verhindern wir Machtmissbrauch und überwinden latenten Rassismus? Wie gehen wir mit Enttäuschung,

Entmutigung und Frustration um? Und wie kommt der Heilige Geist bei uns wieder ins Spiel?

Die Themen & Texte der Einheiten sind:

*Gemeinsam, für einander, mit dem Heiligen Geist, über alle Grenzen hinweg, aus dem Gefängnis heraus, ohne falschen Anspruch, zur Problemlösung kommen*

Wo die Gebetsabende stattfinden werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte achten Sie auf Veröffentlichungen in den Gottesdiensten und im Mitteilungsblatt.



## Glaube bewegt - Weltgebetstag am 03. März 2023



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ - notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die

Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Zum Weltgebetstag laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass **Wir** diese Welt zum Positiven verändern können - egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn

„Glaube bewegt“!

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2023

Sara aber sagte:  
Gott ließ  
mich lachen.

Genesis 21,6

© Gemeindebriefdruckerei



Gottesdienst 18.0

Sonntag  
04.12.2022 &  
05.02.2023  
18.00 Uhr  
Kirche Eimeldingen

JUNGSCHEAR  
J  
echt stark!

KIGO  
Fischingen



Freitags um 15:30 Uhr  
am 25.11.2022 &  
20.01.2023

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen für  
unsere Kinder. Die Termine (Kigo am Sonntag / Jungshear  
am Freitag) entnehmen sie diesem Gemeindebrief oder  
im Mitteilungsblatt

MONATSSPRUCH MÄRZ 2023

Was kann  
uns scheiden  
von der  
Liebe Christi?  
Römer 8,35

© Gemeindebriefdruckerei



Du bist  
ein Gott,  
der mich  
sieht.

Genesis  
16,13

